1066/A(E) XXVIII. GP

Eingebracht am 14.10.2026
Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Sigrid Maurer, Lukas Hammer, Freundinnen und Freunde

betreffend Aufstockung und nachhaltige Absicherung der Schulworkshops „Starke Schule, starke Gesellschaft“

BEGRÜNDUNG

Extremismusprävention, Demokratiebildung und die Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen sind wichtige Aufgaben von Schule. Gerade in einer Zeit, in der gesellschaftliche Debatten zunehmend polarisiert geführt werden, Verschwörungserzählungen und menschenfeindliche Inhalte online schnell Verbreitung finden und viele Jugendliche mit psychischen Belastungen zu kämpfen haben, braucht es Räume, in denen diese Themen gemeinsam und fachlich begleitet bearbeitet werden können.

Aus dieser Verantwortung heraus hat die damalige türkis-grüne Bundesregierung bereits 2021 ein umfassendes Extremismuspräventionspaket geschnürt und mit „Extremismusprävention macht Schule“ ein gezieltes Workshopangebot für Schulen geschaffen. Das Angebot wurde seither sinnvoll weiterentwickelt und umfasst heute unter dem Namen „Starke Schule. Starke Gesellschaft“ neben Extremismusprävention auch die psychische Gesundheit. Diese Weiterentwicklung ist angesichts der vielfältigen Herausforderungen, mit denen Kinder und Jugendliche heute konfrontiert sind, ausdrücklich zu begrüßen.

Das Angebot deckt dabei ein breites Spektrum an Themen ab, die für das Zusammenleben und den Schulalltag von Kindern und Jugendlichen relevant sind. Die Workshops reichen von Menschenrechten, Diskriminierung und der Auseinandersetzung mit Holocaust und Antisemitismus über den kritischen Umgang mit digitalen Medien und Verschwörungserzählungen bis hin zu Gewaltprävention, Konfliktlösung und psychischer Gesundheit.

Dass dieses Angebot gebraucht wird, zeigt sich nicht zuletzt an der großen Nachfrage. Wenn das Buchungsportal des OeAD nach der Öffnung innerhalb kürzester Zeit vollständig ausgebucht ist, spricht das eine klare Sprache: Die Schulen wollen diese

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

Angebote. Lehrkräfte greifen die Möglichkeit auf, schwierige und sensible Themen mit ihren Klassen nicht einfach nebenbei zu behandeln, sondern dafür fachlich qualifizierte Unterstützung zu holen. Und die Trägerorganisationen bringen dafür viel Erfahrung, Fachwissen und pädagogische Kompetenz mit.

Umso problematischer ist es, wenn das Angebot nicht am tatsächlichen Bedarf orientiert finanziert wird und das Buchungsportal aufgrund ausgeschöpfter Förderkontingente vorzeitig schließen muss. Schulen, die sich rechtzeitig um einen Workshop bemühen, dürfen nicht daran scheitern, dass die dafür vorgesehenen Mittel bereits aufgebraucht sind. Gerade bei Prävention gilt: Wir sollten nicht erst dann handeln, wenn Konflikte eskalieren oder Radikalisierung bereits stattgefunden hat.

Es braucht daher eine verlässliche und ausreichende Finanzierung der Workshops. Damit kann nicht nur mehr Schulen der Zugang ermöglicht werden. Es schafft auch Planungssicherheit für jene Organisationen und Fachkräfte, die diese wichtige Arbeit seit Jahren leisten. Die Bundesregierung und der Bildungsminister sollten auf den sichtbar hohen Bedarf reagieren und das Förderkontingent von „Starke Schule. Starke Gesellschaft“ entsprechend aufstocken und nachhaltig absichern.

Die unterfertigenden Abgeordneten stellen daher folgenden

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

Der Nationalrat wolle beschließen:

„Der Bundesminister für Bildung wird ersucht, das vom OeAD abgewickelte Workshopangebot ‚Extremismusprävention macht Schule II‘, nunmehr „Starke Schule, starke Gesellschaft“, finanziell aufzustocken und nachhaltig abzusichern. Dabei ist das Förderkontingent entsprechend dem tatsächlichen Bedarf der Schulen auszuweiten, sodass eine bedarfsgerechte und möglichst flächendeckende Durch-führung der angebotenen Workshops an österreichischen Schulen gewährleistet werden kann.“

In formeller Hinsicht wird die Zuweisung an den Bildungsausschuss vorgeschlagen.

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.
www.parlament.gv.at